

Medienmitteilung

Religion und keine Religion - Werner van Gent im Landhaus Solothurn

Solothurn, 27. Oktober 2011 – „meine – deine – keine Religion“ lautet der Titel der Ausstellung im Landhaus Solothurn vom 12. / 13. November 2011, „Heisse Eisen angepackt“ der Untertitel. Die Art der Ausstellung, das Miteinander verschiedener Religionen und einer atheistischen Organisation ist für die Schweiz erstmalig. Der Kanton Solothurn geht neue Wege im interreligiösen Dialog, im dazugehörigen Handeln. Alle Infos zur Ausstellung können im Internet abgerufen werden unter www.integration.so.ch/veranstaltungen.

Höhepunkt der Ausstellung wird das von Werner van Gent moderierte Streitgespräch zwischen der Freidenkerin Reta Caspar, dem christlichen Theologen Matthias Zeindler und Imam Fehim Dragusha. Dann das Gespräch zwischen der renommierten Islamwissenschaftlerin Amira Hafner-Al-Jabaji aus Grenchen und der feministischen Theologin Doris Strahm zum Thema: „Der andere Blick - Weibliche Freiheit und Religion“.

Erstmalig treten Religionen, Konfessionslose und Freidenker gemeinsam an einer Ausstellung auf. Der „Runde Tisch Woche der Religionen“ des Kantons Solothurn hat in monatelanger Vorbereitungszeit ermöglicht, dass in der Säulenhalle im Landhaus Marktstände das friedliche Mit- und Nebeneinander verschiedener Anschauungen praktizieren. Alle Beteiligten haben sich in einem unterzeichneten Verhaltenskodex verpflichtet, zu informieren und nicht zu missionieren.

Ein weiterer Höhepunkt ist der Film „Der Imam und der Pastor“ aus Nigeria. Der Dokumentarfilm zeigt auf, dass Menschen, die sich zuvor mit Waffengewalt bekämpft haben fähig sind, neue Wege der Konfliktlösung zu begehen. Dies ganz im Sinne von Günther Gebhardt (er war 1997 in Solothurn und Biel tätig) von der Stiftung Weltethos Tübingen (Präsident: Prof. Hans Küng). Gebhardt greift am Samstagnachmittag das Thema auf: „Miteinander reden statt aufeinander schießen“.

Ebenso wichtig sind die Workshops im Landhaussaal vom Sonntagmorgen. Die Teilnehmenden werden in die Kalligraphie oder die Ebru Malerei (Kunst des Malens auf Wasser) eingeführt. Ein weiterer Workshop gestaltet mit Kerzen, Spiegel und farbigem Glas eine Lichtmosaikplatte.

Die Ausstellung findet am Sonntagabend um 17.00 Uhr mit dem Konzert des Chor der Nationen einen würdigen Abschluss im Landhaussaal.
www.chordernationen.ch

Die Ausstellung, welche auf Initiative einer Muslimin der Fatih Moschee Solothurn entstand wurde im Rahmen des „Runden Tisch Woche der Religionen“ des Kantons Solothurn in einem monatelangen Prozess vorbereitet. Beteiligt ist auch die Hochschule Luzern, Soziale Arbeit. Eine Studentin und ein Student haben im Rahmen ihrer Projektarbeit die Arbeitsgruppe „Ausstellung“ geführt. An der Ausstellung sind 16 Organisationen / Religionen / Konfessionen dabei. Für die Organisation verantwortlich ist die Fachstelle Integration des Kantons Solothurn.

Eine wichtige Triebfeder für die Ausstellung war und ist die Erkenntnis, dass dem interreligiösen und interkulturellen Dialog das gemeinsame Handeln folgen muss.